

sehenswert und sportgerecht sein können, bei denen allererste Grössen gegeneinander antreten! Lasst eine wohlbedachte, alles verstehende Geschäftsführung, der die vorerwähnten Erläuterungen nicht fremd sind, mitwirken, das Allgemeininteresse zu wecken! Unterstützt die Fachpresse ihres guten Zweckes wegen. Sorgt, dass der „Boxsport“, der eifrig mitarbeiten will, gelesen wird. Auch mit der Verbreitung dieses Fachblattes werden dem Boxen neue Freunde erworben, auf dass es auch bei uns populär wird, wie es in anderen Ländern schon lange ist.\*

M. te Kloot

## IST DER BOXSPORT ROH?

Der so gern als roh bezeichnete Boxsport ist zweifellos der edelste aller Sportarten. Kein anderer trainiert und bildet die Muskeln so durch, als gerade der Boxsport. Herz und Lunge werden mit der Zeit auf eine normale Höchstleistung gestellt, um jeder Anstrengung im Leben gewachsen zu sein. Man sehe in einer Faustkampfschule die wunderbar geformten Körper der Boxjünger — — — man wird überzeugt sein.

Schnelle, federnde Beinarbeit, bewegliche Hüften, breite Schultern, die die blitzschnellen Stösse und Schläge der Arme unterstützen, ein rühriges, klares Auge im rastlos beweglichen Kopfe, dies alles wird von einem Faustkämpfer gefordert. Hier gibt es kein feiges „Kneifen“, ran an den Gegner, Gedanke und Tat muss eins hier sein. Jeder Boxer hat eine andere Kampfarm, bringt andere Finten, um zu täuschen, jeder hat andere Schwächen und die zu suchen und darnach zu arbeiten, macht den Boxsport zu einem Studium. Wehe dem Anfänger, der meint, wenn er die Stösse kennt, sei er schon Meister. Bekehrt wird auch der sein, der gedankenlos in den Ring steigt, oder dessen Temperament mit ihm durchgeht. Kalt lächelnd steckt der Boxer die schweren Schläge seines Gegners ein, unerschütterlich ist seine Ruhe. Jetzt hat er die Schwäche des Gegners bemerkt, ein kurzes Anfinten, d. h. täuschen, ein blitzschneller Schlag und der Kampf ist beendet.

\* Der Querschnitt hält es für seine Pflicht, den Boxsport auch in den deutschen Künstlerkreisen populär zu machen. In Paris sind Braque, Derain, Dufy, Matisse Picasso, de Vlaminck begeisterte Anhänger, und Rodin fehlte in kaum einem Kampf.